



Vrijeme rješavanja testa je 150 minuta.

Pažljivo pročitajte uputstvo.

Ne okrećite stranice dok to ne dozvoli dežurni nastavnik.

Za vrijeme rada na testu nije dozvoljena upotreba rječnika i elektronskih uređaja. Odgovore treba pisati hemijskom olovkom. Odgovori napisani grafitnom olovkom neće biti priznati.

Provjera razumijevanja slušanog teksta sastoji se od dva zadatka. Svaki tekst slušaćete dvaput. Imaćete dovoljno vremena da pročitate pitanja prije nego što čujete tekst kao i da provjerite svoje odgovore. Za vrijeme slušanja možete da zapisujete odgovore.

Odgovore na pitanja višestrukog izbora treba pažljivo prepisati na List za odgovore. Odgovori na pitanja koji nijesu napisani na listu za odgovore neće se priznati.

Kod pisanja sastava dozvoljeno je pisanje koncepta na listovima za koncept. Vodite računa o broju riječi, jezičkoj pravilnosti i čitljivosti teksta. Konačna verzija se čitko prepisuje na predviđeno mjesto u testu i ona će biti bodovana.

Zadatak će se vrednovati sa 0 bodova ako je:

- netačan
- zaokruženo više ponuđenih odgovora
- nečitko i nejasno napisan
- rješenje napisano grafitnom olovkom

Ukoliko pogriješite, prekržite i rješavajte ponovo.

Želimo vam puno uspjeha!

SLUŠANJE

1.1. Hören Sie den Text und entscheiden Sie, welche Antwort richtig ist: a, b oder c.

1. Welche Aussage ist richtig?

- a) Neil Armstrong war der erste Urlauber auf dem Mond.
- b) Einige Touristen waren schon auf dem Mond.
- c) Es gibt Leute, die auf dem Mond Urlaub machen möchten, obwohl das teuer ist.

2. Der Mond

- a) wurde schon von 12 Personen besucht.
- b) ist im Jahr 1950 zum ersten Mal betreten worden.
- c) wird 2020 von vielen Touristen besucht.

3. Man weiß schon, wann der Mond das nächste Mal betreten wird. Diese Aussage ist

- a) richtig.
- b) falsch.

4. Die Weltalltouristen müssen wissen,

- a) dass ihr Körper auf dem Mond anders als auf der Erde funktioniert.
- b) dass sie vor dem Urlaub auf dem Mond viel trainieren müssen.
- c) dass es auf dem Mond nie frisches Obst zu essen gibt.

5. Auf dem Mond

- a) gibt es viel Staub.
- b) ist es am Tag und in der Nacht sehr kalt.
- c) gibt es viele grüne Flächen.

6. Was kann man auf dem Mond nicht essen?

- a) Frisches Obst
- b) Eis
- c) Chips

7. 35.000 Euro müssen die zukünftigen Touristen für _____ zahlen.

- a) den ganzen Urlaub
- b) jeden Tag auf dem Mond
- c) die An- und Abreise

→ ***Prenešite rješenja na list za odgovore.***

1.2.

a) Hören Sie den Text und entscheiden Sie, ob die folgenden Sätze richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Theodor Hooke war 29 Jahre alt, als er die erste Postkarte geschickt hat.

R F

2. Theodor Hooke ist Empfänger der ältesten Postkarte der Welt.

R F

3. Die erste offizielle Postkarte wurde aus Österreich nach Ungarn verschickt.

R F

4. Man hat die Idee für eine Postkarte kritisiert, weil der Briefträger den Text auf der Postkarte auch lesen könnte.

R F

5. Eine Postkarte zu schicken, kostete genauso viel wie einen Brief zu schicken.

R F

6. Die Postkarte war und ist auch heute für kürzere Texte gut geeignet.

R F

7. Die Postkarten waren früher immer ohne Bilder.

R F

8. Auf einer DDR-Karte kann man die Mauer am Brandenburger Tor nicht sehen.

R F

→ ***Prenesite rješenja na list za odgovore.***

b) Hören Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

1. Die erste offizielle Postkarte wurde im Jahr _____ verschickt.

2. Die Postkarte kann man auch ohne _____ verschicken, weshalb auch der Briefträger den Inhalt lesen kann.

3. Die Postkarten sind praktisch, weil man damit kurze _____ aus dem Urlaub schicken kann.

ČITANJE

2.1. Lesen Sie den folgenden Artikel und kreuzen Sie dann die Aussage an, die mit dem Text übereinstimmt.

Jugendlichen konsumieren mehr als sie sparen



Junge Menschen in Europa konsumieren mehr als sie sparen. Dies ist das Ergebnis einer europaweiten Studie, die am Dienstag von der Universität Bonn vorgestellt wurde. Demnach nehmen die europäischen Jugendlichen keine Rücksicht auf die konjunkturellen Entwicklungen der vergangenen Jahre. „Die Jugend will ihren bisherigen Lebensstandard auf jeden Fall halten“, resümierte Universitäts-Professor Thomas Kutsch, der die Studie wissenschaftlich begleitete.

Die Untersuchung wurde in Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem Kreditkartenunternehmen Eurocard/MasterCard in den 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union unter 11.000 Personen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren durchgeführt. Deutsche Jugendliche verfügen demzufolge über ein Taschengeld von durchschnittlich 25 Euro pro Monat und gehören damit zu den Spitzenverdienern in Europavergleich. Nur Luxemburger Jugendliche erhielten zwei Euro mehr.

Das meiste Geld werde für Kleidung, CDs, Essen und Getränke, das Handy sowie Computierzubehör und Computerspiele ausgegeben, erklärte Kutsch. Im Vergleich zu 1996 werde wesentlich weniger gespart. Auch für das Hobby gäben die Jugendlichen weniger Geld aus. „Der Nutzen und der Preis des Gekauften hat die größte Bedeutung. Ob das Produkt ökologisch sinnvoll oder umweltverträglich ist, spielt eine untergeordnete Rolle“, erklärte der Bonner Wissenschaftler.

Wichtig bei den Kaufentscheidungen der europäischen Jugendlichen sind Eltern und Freunde. Sie sind es auch, die die Kinder beim Einkauf begleiten. Geschwister und Großeltern sind bei dem Gang in die Geschäfte selten gefragt. In südeuropäischen Ländern wie Spanien, Italien und Griechenland steht die Familie bei Kaufentscheidungen mit Rat und Tat zur Seite. In Deutschland sind es eher die Freunde.

Das Internet als Informationsmedium zur Vorbereitung auf den Einkauf hat im Vergleich zu einer ähnlichen Studie aus dem Jahr 1996 deutlich an Bedeutung gewonnen. Die deutschen Jugendlichen liegen hier im europäischen Vergleich mit an vorderster Stelle. Lediglich Niederländer und Luxemburger nutzen das World Wide Web noch mehr.

Unterschiede bei der Informationsquelle vor einem anstehenden Einkauf gibt es der Studie zufolge allerdings zwischen den Geschlechtern. Jungen bevorzugen häufiger Fernsehen, Internet und Printmedien. Bei den Mädchen steht der Austausch mit Eltern sowie Freundinnen und Freunden an erster Stelle. Auch Schaufensterauslagen inspirieren Mädchen stärker zum Kauf als Jungs. Mit zunehmendem Alter gewinnen gleichaltrige Freundinnen und Freunde bei den Kaufentscheidungen an Einfluss. Einen Unterschied zwischen Land- und Stadtkindern konnte die Studie ebenfalls aufdecken. Kinder, die auf dem Land leben, sind danach preisbewusster als Stadtkinder.

1. Junge Menschen

- a) in Europa geben gern Geld aus.
- b) in Deutschland haben europaweit das meiste Taschengeld.
- c) führten eine Untersuchung an der Universität Bonn durch.

2. Die Jugendlichen

- a) haben 1996 weniger gespart als heute.
- b) geben mehr Geld für Kleidung als für ihre Hobbys aus.
- c) sollten mehr an den Nutzen und den Preis des Gekauften denken.

3. Bei den Kaufentscheidungen

- a) sind Großeltern und Geschwister überhaupt nicht wichtig.
- b) ist der Rat der Freunde der deutschen Jugendlichen besonders wichtig.
- c) spielen die Eltern in Deutschland die wichtigste Rolle.

4. Das Internet

- a) ist für die Niederländer und Luxemburger weniger wichtig als früher.
- b) ist für die Niederländer und Luxemburger das einzige Informationsmedium.
- c) spielt für Niederländer und Luxemburger eine immer wichtigere Rolle.

5. Die Jungen

- a) kaufen alles, was sie in den Schaufenstern sehen.
- b) beeinflussen ihre Eltern und Freunde stärker bei Kaufentscheidungen als Mädchen.
- c) werden vor einem Einkauf durch das Fernsehen, Internet und Printmedien informiert.

→ Prenesite rješenja na list za odgovore.

2.2.

a) Stimmen die folgenden Aussagen mit dem Text überein? Kreuzen Sie an: richtig (R) oder falsch (F)

Charakteristika & Trends



Nachdem der österreichische Tourismus seit 1992 eine rückgängige Nächtigungsbilanz verzeichnete, steigen die Nächtigungen seit zwei Jahren wieder an. Derzeit findet ein Konzentrationsprozess durch Unternehmenszusammenschlüsse und Aufkäufe statt. Einhergehend mit der zunehmenden „Überalterung“ der Bevölkerung und der wachsenden Freizeitorientierung wird auch der heimische Fremdenverkehr mit seinen Hotels, Gaststätten und Kureinrichtungen vom Erholungs- und Naturboom profitieren. Die neuen Freizeitkonsumentinnen sind körper- und gesundheitsbewusster, haben höhere Ansprüche an das Angebot und legen Wert auf eine saubere Umwelt. Die Chancen sind für Berufe im hoch spezialisierten Qualitätstourismus - wo Sport-, Bio-, Gesundheits-, und Kurzurlaube vorrangig sind - stark im Kommen. Gute Arbeitsmarktaussichten sind vor allem für neue Berufe wie beispielsweise Freizeitberaterinnen, Erlebnisgastronominnen und alternative Reiseleiterinnen gegeben. „Die Lebens- und Freizeitstile werden sich modular weiterentwickeln, woraus hohe Anforderungen an das Tourismusangebot erwachsen, insbesondere im Hinblick auf seine ganzheitliche Erlebbarkeit, seine Flexibilität und die individuelle Kombinierbarkeit seiner Komponenten.“

Der anhaltende Trend zum Qualitätstourismus bewirkt eine stete Arbeitskräftenachfrage in den Bereichen Service, Animation, Empfang und Verkauf.

1. Nachdem seit 1992 mehr Touristen in Österreich übernachtet haben, machen seit zwei Jahren weniger Touristen in Österreich Urlaub.

R

F

2. Die Unternehmen konzentrieren sich, da sich viele zusammenschließen oder von anderen aufgekauft werden.

R

F

3. Die Bevölkerung wird im Durchschnitt immer älter.

R

F

4. Den neuen Freizeitkonsumentinnen sind ein großes Freizeitangebot und eine saubere Umwelt wichtig.

R

F

5. Berufe im Qualitätstourismus haben jetzt geringe Chancen.

R

F

6. Neue Berufe haben sehr gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt.

R

F

7. Das Tourismusangebot wird ganzheitlich erlebbar und individuell kombinierbar.

R

F

→ Prenesite rješenja na list za odgovore.

b) Entscheiden Sie, welche Zusammenfassung richtig ist.

A Der österreichische Tourismus kämpft mit zahlreichen Problemen, deshalb verschwinden immer mehr Berufe in diesem Bereich.

B In Österreich entwickelt sich der Tourismus wieder positiv, was auch für den Arbeitsmarkt positive Auswirkungen hat.

C In Österreich machen nur noch Touristen Urlaub, die sehr hohe Ansprüche haben.

→ Prenesite rješenja na list za odgovore.

UPOTREBA JEZIKA I LEKSIKA

3.1.

a) Lesen Sie den ersten Teil des Textes und wählen Sie dann das richtige Wort aus!

Meine Woche

Von Montag _____(1) Freitag besuche ich vormittags die Schule. Der Unterricht dauert meistens bis um 13 Uhr. Manchmal habe ich nach _____(2) Mittagspause noch einmal Unterricht. In der Mittagspause können wir essen oder _____(3) ausruhen. Viele machen auch ihre Hausaufgaben in der Mittagspause. Nach der Schule muss ich die Hausaufgaben machen. Dafür brauche ich meistens nicht sehr viel Zeit. Oft nur eine Stunde. Danach habe ich Freizeit und kann machen, was ich möchte. Montags gehe ich am Nachmittag _____(4) Sport. Ich spiele Tennis. Viele meiner Freunde machen Sport nach der Schule. Manche haben auch Musikunterricht.

Dienstag und Donnerstag gehe ich außerdem zum Fußballtraining. Ich spiele mit meinem Bruder und _____(5) Freunden in einer Mannschaft. Am Samstag oder am Sonntag sind oft Spiele gegen die anderen Fußballvereine, das macht _____(6) meisten Spaß.

Abends esse ich gemeinsam mit meiner Familie. Anschließend kann ich noch ein wenig am Computer spielen oder mir einen Film ansehen. Während der Woche gehe ich selten nach 22 Uhr schlafen, _____(7) ich früh am Morgen aufstehen muss. Denn die Schule beginnt bei mir schon um 7:45 Uhr. Mittwochnachmittags habe ich kein _____(8) Programm, meistens treffe ich Freunde oder mache Erledigungen mit meiner Mutter.

Samstag und Sonntag ist keine Schule. Aber oft muss ich für Schularbeiten oder Tests lernen. So habe ich meistens auch am Wochenende etwas _____(9) die Schule zu tun. Aber es bleibt doch Zeit für einen Besuch bei meiner Großmutter. Manchmal sind wir auch bei meinem Onkel zum Essen _____(10) oder wir machen einen Ausflug aufs Land.

- | | | |
|------------------|---------------|---------------|
| 1) a. bis | b. nach | c. zu |
| 2) a. dem | b. der | c. den |
| 3) a. euch | b. uns | c. sich |
| 4) a. zum | b. zu | c. zur |
| 5) a. viele | b. vielem | c. vielen |
| 6) a. am | b. zum | c. im |
| 7) a. denn | b. deshalb | c. weil |
| 8) a. besonderer | b. besonderes | c. besonderen |
| 9) a. vor | b. zu | c. für |
| 10) a. einladen | b. eingeladen | c. eingeladet |

→ **Prenesite rješenja na list za odgovore.**

b. Ergänzen Sie die Wörter, drei bleiben übrig!

hoffentlich • Schultag • befinden • besuchen • leider • Lärm • Ferientag • mitnehmen

Mario will in den langen Sommerferien seinen Cousin Samuel in Berlin _____(11). Er hat ihn schon seit vielen Jahren nicht gesehen. Er freut sich auf die multikulturelle Hauptstadt Berlin mit dem _____(12), den vielen Autos und Menschen. Endlich kann er das Brandenburger Tor und den Reichstag sehen. Alles ist neu und aufregend für Mario. Er freut sich sehr auf die Stadt und auf seinen Cousin Samuel. Der erste _____(13) ist da und Mario fährt mit dem Zug nach Berlin. Samuel will ihn am Hauptbahnhof abholen. Mario steigt aus dem Zug. So viele Menschen _____(14) sich auf dem Bahnsteig. Er wartet und wartet. Die Zeit vergeht. Wo ist Samuel? Mario ruft Samuel an. Aber Samuel geht nicht an sein Handy. Mario macht sich große Sorgen. _____(15) ist nichts passiert. Er wartet noch eine ganze Zeit. Plötzlich klingelt sein Handy. Es ist Samuel: „Mario ich bin eingeschlafen und habe die Zeit vergessen. Bleib, wo du bist. Ich bin gleich da und hole dich ab.“

3.2. Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Alex ist jetzt 17. Welche Neuigkeiten gibt (1) _____ in seinem Leben?
(2) _____ will er nach dem Abitur machen?

In Klasse 11 hat sich Alex nach 4 Schuljahren „harter Arbeit“ zum ersten Mal „ein bisschen ausgeruht“. Trotzdem (3) _____ er am Schuljahresende einen Notendurchschnitt von 2,5. Das heißt, er steht zwischen gut und befriedigend. „Wenn ich mich anstrengen würde“, sagt er, „könnte ich bessere (4) _____ haben.“ Das wäre in der 12. Klasse, in die er jetzt geht, von Vorteil: Alle Noten zählen von nun ab fürs Abitur.

Von den drei neuen (5) _____ in Klasse 11 – Philosophie, Technik und Psychologie – hat Alex nur die beiden ersten wieder genommen.

Zu den beiden wöchentlich fünfstündigen Kursen bis zum Abitur hat Alex Mathematik und Physik gewählt. „Die Naturwissenschaften“, so Alex, „gefallen (6) _____ am besten.“ Trotzdem wird er (7) _____ Ende der 13. Klasse in Deutsch eine dreistündige Abiturarbeit schreiben und sein mündliches Prüfungsfach ist Philosophie.

Alex hat jetzt einen Berufswunsch: Er will (8) _____ dem Abitur zur Polizei. Die Arbeit da stellt er sich interessant und abwechslungsreich vor: „Ich kann mir nicht vorstellen, jeden Tag in einem Büro zu sitzen oder immer nur draußen (9) _____ arbeiten“, sagt Alex, „ich will später keinen monotonen Job, sondern brauche von Zeit zu Zeit den Nervenkitzel.“ Außerdem glaubt er, bei der Polizei körperlich fit zu bleiben. Was genau er bei der Polizei beruflich machen will, (10) _____ allerdings noch unklar: „Ich werde mich wohl in den nächsten Monaten einmal gründlich beraten lassen!“

4. PISANJE

4.1. Sie sind mit Jakob befreundet und möchten ihn in den Sommerferien in Berlin besuchen. Sie haben noch einige Fragen an ihn. Schreiben Sie ihm eine E-Mail (50-100 Wörter).



- Nennen Sie den Grund für Ihr Schreiben.
- Erkundigen Sie sich nach dem Wetter zu dieser Jahreszeit.
- Fragen Sie ihn, was Sie ihm aus Montenegro mitbringen sollen.

Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

